

### TRANSKRIPTIONEN

➤ 1-7

#### Hören Teil 1

**Du hörst nun fünf kurze Texte. Du hörst jeden Text zweimal. Zu jedem Text sollst du zwei Aufgaben lösen. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lies zuerst das Beispiel. Dazu hast du 10 Sekunden Zeit.**

*Du hörst nun das Beispiel.*

*Du hörst deinen Anrufbeantworter ab:*

Hallo, hier ist Toni. Du wirst es kaum glauben! Heute habe ich endlich mal eine positive Antwort auf eine Bewerbung bekommen (01). Die Firma Elektro-Groß hat mich zu einem Interview eingeladen (02). Am Dienstag soll ich hingehen! Aber ich habe keine Ahnung, worauf man dabei besonders achten muss. Du hast doch letztes Jahr auch so ein Interview gemacht. Kannst du mir ein paar Tipps geben? Ruf mich doch mal an!

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

Text 1:

*In einem Fachgeschäft für Haustierbedarf (1) hörst du folgende Durchsage: Sehr geehrte Kunden, neu im Sonderangebot sind heute wieder zahlreiche Artikel für Ihre vierbeinigen Lieblinge: Trockenfutter, Pflegemittel und Futterautomaten! Bitte informieren Sie sich an den jeweiligen Ständen!*

*Unsere heutigen Super-Sonderangebote:*

- Hundebürsten (2), beidseitig mit Kunststoff beschichtet: nur 4 Euro 50.
- Softbälle für Katzen im Viererpack: nur 1 Euro 95.
- Spielmaus für den Türrahmen: nur 4 Euro 25.
- Wasser- und Futterautomaten für Wellensittiche: nur 2 Euro 50.

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

Text 2:

*Du bist in Basel und willst am Wochenende eine Radtour machen.*

*... und jetzt noch der Wetterbericht für heute (3), Freitag, den 27. Juli: Region Basel – überwiegend bedeckter Himmel und milde Frühtemperatur um 16 Grad. Am Vormittag noch einige Regenschauer. Gegen Mittag ziehen die Regenwolken ab, sonnig mit Höchsttemperaturen um 24 Grad.*

*Die Aussichten für morgen und übermorgen: am Samstag ist es vormittags sonnig (4), am späten Nachmittag wird es wolkig und es kommt zu Gewittern und starken Regenschauern. Auch am Sonntag gibt es viele Wolken und immer wieder Regen. Höchsttemperaturen um 23 Grad.*

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

Text 3:

*Du bist im Kaufhaus und hörst folgende Durchsage:*

*Sehr verehrte Kundinnen (5). In dieser Woche finden Sie bei uns alles, was Sie für Ihre Gesundheit und ein frisches, vitales Aussehen (5) brauchen. Im*

Erdgeschoss beraten Sie außerdem Mitarbeiterinnen der Firma „Tonica“ bei Fragen zur gesunden Ernährung und Naturkosmetik (6). Beim Kauf eines Tonica-Produkts nehmen Sie auch an unserem Gewinnspiel teil: Auf die Gewinnerin wartet ein Wellness-Urlaub mit Beauty- und Fitnessprogramm. Zahlreiche Sonderangebote für Ihr tägliches Fitnessprogramm finden Sie in der ersten Etage ...

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

Text 4:

*Am Mittwochnachmittag willst du zu einer Vorsorgeuntersuchung zum Zahnarzt gehen. Du rufst an und hörst den automatischen Anrufbeantworter: Sie sind mit der Zahnarztpraxis von Dr. Maurer verbunden. Die Sprechstunden finden Montag bis Freitag von 9:00 bis 12.00 Uhr und Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 17:00 bis 19.00 Uhr statt (7).*

*Die Patienten werden gebeten, rechtzeitig einen Termin zu vereinbaren. Die Behandlung ohne Termin ist nur in dringenden Notfällen möglich (8).*

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

Text 5:

*Du hörst deine Nachrichten auf deinem Anrufbeantworter ab:*

Hallo, hier ist Beate. Du, ich kann morgen leider nicht zu deiner Party kommen. Ich habe nämlich heute erfahren, dass ich an der Universität Konstanz einen Studienplatz bekommen habe (10). Da fahr ich morgen früh gleich mal hin (9) und such mir ein Zimmer. Es soll nämlich ganz schön schwierig sein, in der Stadt was zu finden. Ins Studentenwohnheim will ich nicht, da kannst du in der Prüfungszeit nicht lernen ... – du weißt schon, da ist der Teufel los ... Ich melde mich, wenn ich wieder zurück bin. Tschüs!

*Du hörst nun den Text noch einmal.*

## Hören Teil 2

**Du hörst nun einen Text. Du hörst den Text einmal. Dazu löst du fünf Aufgaben. Wähle bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lies jetzt die Aufgaben. Dazu hast du 60 Minuten Zeit.**

*An deiner Schule findet ein Kochkurs für Eltern und Kinder statt.*

Liebe Kinder, liebe Eltern (1)!

Mein Name ist Jutta Schmelz und ich begrüße euch – und Sie, liebe Eltern – recht herzlich zu unserem heutigen Kochkurs „Im Team kochen: **Das Koch-Event**“. Und ich freue mich ganz besonders, dass wir wieder hier in eurer schönen, neuen Schule kochen dürfen! (1) Es handelt sich dabei um ein Erlebniskochen. Bei diesem Kochkurs wird nicht nur zusammen gespeist, sondern im Mittelpunkt steht das gemeinsame Kochen (1). Das ist euch ja allen bekannt. Ihr werdet die Möglichkeit haben, zusammen einen netten und fröhlichen Nachmittag zu verbringen, viel übers Kochen zu lernen und das gekochte Essen am Ende auszuprobieren. Dabei werdet ihr viel über die verwendeten Produkte lernen. Natürlich haben wir schon Einiges gestern Abend und heute Vormittag vorbereitet. Bei der aktiven Teilnahme am Kochen kann man sich schnell für eine gesunde Art der Ernährung begeistern. Außerdem erweitert das gemeinsame Kochen neben der eigentlichen Zubereitung der Speisen auch noch den kulinarischen „Horizont“. Das Koch-Event findet ja wie jedes Jahr hier in der Schule statt (1) und wir hoffen, dass wir alle – wie auch schon im vorigen Jahr und im Jahr zuvor (2) – ein köstliches Menü zubereiten werden. Vergesst also den Leistungsdruck, die Klassenarbeiten und die Prüfungen! Das Schuljahr ist endlich vorbei (2)! Genießt den heutigen Nachmittag und habt einfach Spaß am Kochen. Wir lassen euch mit dieser Aufgabe natürlich nicht allein. Beim heutigen Kochkurs stehen euch unsere Profiköche mit Rat und Tat zur Seite, die euch alle schwierigen Schritte und die einzelnen Arbeitsgänge erklären und demonstrieren (3), so dass jeder von euch im Team mitkochen kann. Dann könnt ihr am Wochenende alles, was ihr heute erfahren habt, nochmal in die Praxis umsetzen und ... warum nicht – Großeltern, Freunde oder sogar die Nachbarn mit euren Kochkünsten überraschen! Und nachdem ihr alle Gerichte im Team vor- und zubereitet habt, wird zusammen abgewaschen! ... Ok? Keine Panik! Das war nur ein Spaß! Bevor ihr nach Hause geht, servieren wir gemeinsam die einzelnen Gänge und ihr genießt euer Team-Menü am Tisch (4). Neben Wasser und Softdrinks für die Teens wird Bier oder Rotwein und Weißwein für die Eltern serviert. Vielleicht entdecken wir heute hier unter den Schülern und den Schülerinnen einen talentierten Koch oder eine begabte Köchin. Was meint ihr dazu? Aber jetzt ist endlich Zeit mit dem Kochen zu beginnen ... Ah, noch etwas, das ich nicht vergessen darf ... Zum Abschluss bekommt jeder eine Kochkurs-Mappe mit den Rezepten von uns (5). So könnt ihr eure frisch erworbenen Kochkenntnisse zu Hause anwenden und die Menüs nachkochen. Habt ihr noch Fragen? Wenn nicht, dann kann es losgehen!

### Hören Teil 3

**Du hörst nun ein Gespräch. Du hörst das Gespräch einmal. Dazu löst du sieben Aufgaben. Wähle: Sind die Aussagen richtig oder falsch? Lies jetzt die Aufgaben. Dazu hast du 60 Sekunden Zeit.**

*Du sitzt in der Mensa einer Universität und hörst, wie sich eine Studentin und ein Student unterhalten.*

**E:** Eva

**M:** Martin

E: Hallo, Martin. Wie geht's?

M: Eva! Toll dich wiederzusehen! Was machst du denn mitten in den Semesterferien noch hier?

E: Für mich geht das Lernen zum Semesterende erst so richtig los, da ich meine Seminararbeit Frau Dr. Olsen bis zum Ende der Semesterferien übergeben muss. Ich sitze deshalb stundenlang in der Bibliothek, suche nach Literatur, recherchiere für die Bibliographie, lese, schreibe (1) bis zu 10 Stunden am Tag, du verstehst.

M: Oh, wie stressig!!! Zum Glück habe ich nur eine kleine Hausarbeit abzugeben und damit bin ich auch schon fast fertig.

E: Ja, und was machst du dann noch hier?

M: Was ich hier mache? Gute Frage! Na, das ist so, ich habe einen Job als Kellner gefunden und kann jetzt in den Semesterferien über 20 Stunden in der Woche arbeiten. Mit dem Trinkgeld verdiene ich insgesamt recht gut (2).

E: Und warum musst du jobben?

M: Ich fahre nächstes Semester nach Paris...

E: Nach Paris? Zum Urlaub?

M: Nein. Ich werde als Erasmus-Student für ein Semester an der Fakultät für Romanistik studieren (3). Du weißt doch, als Austauschstudent ...

E: Das klingt ja super! In Paris für ein Semester! Was für eine wunderschöne Stadt! Letztes Jahr war ich ein Semester in London. Ich habe dort eine super Uni besucht und Master-Seminare besucht. Die Inhalte waren ziemlich anspruchsvoll, aber mit viel Motivation und Interesse konnte ich viel dazulernen (4). Die Teilnehmer/innen kamen aus aller Welt. Die Professoren waren auf ausländische Studierende vorbereitet, sodass nicht nur die Seminarinhalte international waren, sondern auch die Umgangsweise sehr offen und verständnisvoll war. Ich habe sehr viele Leute aus der ganzen Welt kennengelernt. Wir haben viel gemeinsam unternommen, sind ausgegangen, haben Ausflüge gemacht. Ich hatte wirklich viel Spaß.

- M: Wirklich? Ja, aber London ist doch eine ziemlich teure Stadt. Wie hast du das Ganze finanziert?
- E: Meine Eltern haben mich finanziell unterstützt.
- M: Leider war es bei mir nicht so einfach. Aber ich habe zum Glück ein Stipendium über 400 Euro pro Monat bekommen. Außerdem verdiene ich jetzt in den Semesterferien das Geld für die Reise und die Unterbringung. Damit kann ich dann den Aufenthalt bezahlen, oder?
- E: Also London ist so ziemlich eine der teuersten Städte, die ich kenne. Ich habe im Monat ungefähr 1000 bis 1200 Euro gebraucht. In Paris müsstest du mit weniger Geld auskommen. Und wann fährst du weg?
- M: Ende September. Das Wintersemester beginnt Anfang Oktober (5).
- E: Weißt du, schon wo du wohnen wirst?
- M: Nein, leider nicht (6). Und das ist mein größtes Problem. Ich habe mich an verschiedenen Studentenwohnheimen beworben und bisher habe ich nur negative Antworten erhalten. Wo hast du denn in London gewohnt?
- E: In einer privaten Wohngemeinschaft mit drei anderen Mitbewohnern (7). Das würde ich dir auch vorschlagen. Such doch mal im Internet. Da findest du bestimmt etwas.
- M: Du hast Recht! Daran habe ich gar nicht gedacht. Mach ich sofort! Du, es war wirklich schön dich wieder zu sehen. Viel Erfolg mit deiner Seminararbeit und Tschüs!!!
- E: Tschüs, Martin!!!

#### Hören Teil 4

**Du hörst nun eine Diskussion. Du hörst die Diskussion zweimal. Dazu löst du acht Aufgaben. Ordne die Aussagen zu: Wer sagt was? Lies jetzt die Aussagen. Dazu hast du 60 Minuten Zeit.**

*Der Moderator der Radiosendung „Pubertät und Eltern“ diskutiert mit dem Erziehungsberater Herr Manfred Jung und Frau Scheifert, Mutter einer sechzehnjährigen Tochter zum Thema „Immer Streit ums Ausgehen“.*

**M:** Moderator

**S:** Frau Scheifert

**J:** Herr Jung

- M:** Liebe Hörerinnen und Hörer unserer Sendung „*Pubertät und Eltern*“! Ich begrüße Sie recht herzlich zu unserer heutigen Diskussionsrunde zum Thema „Der ewige Streit mit den Jugendlichen ums Ausgehen“. Zu Gast hier im Studio sind der Erziehungsberater Herr Manfred Jung und Frau Scheifert, Mutter einer sechzehnjährigen Tochter. Guten Tag, Frau Scheifert! Guten Tag, Herr Jung!
- S:** Guten Tag!
- J:** Hallo!
- M:** Frau Scheifert, Sie sind Mutter einer Tochter in der Pubertät. Ausgehen gehört zum Teenagerleben einfach dazu. Aber wie oft? Wann muss ein Teenager zu Hause sein? Und wie macht man ihm das klar? Wie sieht es bei Ihnen aus, wenn Ihre Tochter, ausgehen möchte?
- S:** Meine Tochter und ich haben da eine ganz klare Regelung. Während der Woche geht sie nur selten aus, vielleicht mal ins Kino oder mit Freunden in ein Café, denn sie hat ja Schule. Am Wochenende geht sie dann mit Freunden zu Partys oder zum Tanzen in einen Club. Ich habe überhaupt kein Problem damit, dass Birgit ausgehen möchte. Mein Problem ist, dass sie abends oder besser gesagt nachts einfach viel zu spät nach Hause kommt. Wir streiten uns daher immer über die Ausgehzeiten (0), denn Birgit sagt, dass die anderen immer bis nach Mitternacht auf den Partys bleiben dürfen. Für mich ist das einfach viel zu spät. Ich kann dann nicht einschlafen, gucke vergeblich auf den Wecker und warte darauf, dass sich endlich die Haustür öffnet und Birgit nach Hause kommt. Und wenn Birgit dann erst nach ein Uhr zu Hause ist, bin ich mit meinen Nerven am Ende.
- M:** Streiten Sie dann mit ihrer Tochter?
- S:** Ja natürlich, fast immer. Insbesondere wenn Birgit mich ironisch fragt: „Na, konntest du wieder nicht einschlafen?“ kann ich mich nicht beherrschen und fange an zu schreien ...
- M:** Sicherlich ist eine derartige Reaktion nicht gerade angemessen (1), aber was meinen Sie dazu, Herr Jung?
- J:** Dieser Streit ist wichtig, er muss leider sein. Kinder in der Pubertät suchen die Auseinandersetzung, wollen den Konflikt mit den Eltern (2). Sie wollen aber auch deren Fürsorge. Indem Sie Grenzen setzen, zeigen sie ihrem

Kind: „Ich Sorge mich um dich, weil du mir wichtig bist.“ Nachzugeben hilft den Kindern nicht - im Gegenteil: Mit zu viel Freiheit werden Kinder überfordert.

- M: Sie bekommen auch das Gefühl, dass die Eltern sich nicht für sie interessieren nicht wahr? (3).
- S: Ganz im Gegenteil, ich mache mir doch Sorgen, dass dem Kind etwas passiert ist.
- J: Natürlich machen Sie sich als Eltern Sorgen. Das ist doch klar. Außerdem glauben Sie, Frau Scheifert, sicher, dass Sie nicht ernst genommen werden und dass Ihr Kind Ihre Gefühle missachtet.
- S: Ja, genauso ist es.
- M: Es ist also ganz normal, dass Jugendliche versuchen, ihren Freiraum zu vergrößern und den Eltern damit schlaflose Nächte bereiten?
- J: Ja, das ist in vielen Familien so. Eltern wird angst und bange, wenn sie ihre Töchter und Söhne in den Samstagabend entlassen, denn im Hinterkopf haben sie Berichte von Komasaufen oder Ähnliches. Und dass der eine oder andere Freund bereits den Führerschein hat und vielleicht angetrunken den Wagen mit den anderen besteigt, macht es auch nicht besser. Wie lange Jugendliche abends ausgehen dürfen, hängt vom Alter und der Reife ab. Durch klare Regeln können Eltern die Konflikte mit den Kindern eingrenzen (4). Eine erste Orientierung ist: Kinder ab 14 dürfen bis zehn Uhr wegbleiben, ab 15 Jahren bis elf, ab 16 bis zwölf. Viele Clubs machen erst spät auf – trotzdem hat eine 16-Jährige dort um ein Uhr nachts nichts verloren. Halten sich die Kinder an die Absprachen, kann man auch mal großzügiger sein. Halten sich die Kinder nicht daran, müssen sie die Konsequenzen daraus ziehen. So können Eltern zum Beispiel den Ausgang für das nächste Wochenende verbieten (5).
- S: Da haben Sie Recht. Es ist für mich nicht einfach, dass Birgit nicht mehr mein kleines Mädchen ist, das das Wochenende mit uns zu Hause verbringt. Jetzt sind ihr ihre Freunde sehr wichtig (6), deshalb möchte sie am Wochenende auch länger mit ihnen zusammen sein. Eine klare Absprache über die genauen Ausgehzeiten würde uns sicherlich sehr helfen.
- M: Herr Jung, Sie meinen also, dass Eltern den Kindern Freiräume einräumen müssen, aber auch Bedingungen stellen müssen?
- J: Ja, Eltern müssen die Grenzen festlegen. Sie müssen aber auch konfliktbereit sein und ihre Liebe zeigen, indem sie nicht schwach werden (7).
- Frau Scheifert, sagen Sie Ihrem Kind, dass Sie sich Sorgen machen und nicht möchten, dass ihm etwas passiert. Und dass Sie deshalb wissen wollen, wo es sich aufhält, mit wem es zusammen ist und wann genau es nach Hause kommen soll.
- Kompromisse helfen zudem beiden Seiten. Von den Eltern abgeholt werden ist natürlich peinlich. Aber um Verspätungen zu vermeiden, kann man zum Beispiel zu einer vereinbarten Uhrzeit mit dem Auto an einem gemeinsam ausgemachten Treffpunkt auf das Kind warten. Wenn Sie selbst ausgehen sollten, kann das Kind auch mit dem Taxi sicher nach Hause kommen.
- S: Ich verstehe. Ich spreche mit Birgit über die Ausgehzeiten, frage sie wann und wo ich sie am besten abholen kann, um somit unsere Streitigkeiten

um das Ausgehen aus der Welt zu schaffen. Und wenn ich sie nicht selbst abholen kann, können die Eltern der Freunde sie vielleicht auch nach Hause bringen (8).

J: Dies wäre eine sehr gute Lösung.

M: Ich denke, dies ist eine klare Aussage, Herr Jung. Ich bedanke mich bei Ihnen für die interessante Diskussion.